

Der Himmel hat eine Träne geweint.

(Rückert)

Op. 37. N^o 1.

Einfach. *p*

34. *p* *ped.*

Der Him - mel hat ei - ne Trä - ne geweint, die

hat sich ins Meer ver - lie - ren ge-meint. Die Mu - schel kam und

pp

schloß sie ein: Du sollst nun mei - ne Per - le sein. Du sollst nicht vor den

ritard.

Wo - gen za - gen, ich will hindurch dich ru - hig tra - gen,

ritard. *p*

mf

o du mein Schmerz, — du meine Lust, du Him - mels-trän in

mei - ner Brust! Gib, Himmel, daß ich in rei-nem Ge-mü-te den rein - sten dei-ner

ritard.

Tropfen hü - te, den reinsten, reinsten dei - ner Tro - - - - - pfen

p ritard.

hü - te.

hü - te.

ritard.

O ihr Herren.

(Rückert.)

Op. 37. N° 3.

Innig.

35.

mf
O ihr Her-ren, o ihr wer-ten, gro-ßen, rei-chen Her-ren

mf

p
all! Braucht in eu-ren schö-nen Gär-ten ihr denn kei-ne Nachti-gall? hier ist

p

ei--ne, die ein stil-les Plätzchen sucht die Welt ent--lang! Räumt mir

ei-nes ein, ich will es euch be-zah-len mit Ge-sang.

p

Red.

Ich hab in mich gesogen.

(Rückert.)

Op. 37. N^o 5.

Einfach, innig.

36. *p* >

Ich hab in mich ge - so - gen den

Frühling treu und lieb, daß er, der Welt ent - flo - gen, hier in der Brust mir blieb. *mf*

Hier sind die blauen Lüf - te, hier sind die grünen Aun die Blu - men hier, die Duf - te, der *mf*

blühnde Rosenzaun. Und hier am Busen lehnet mit sü - ßem Liebes - ach die

ritard. - - - - - *p*

Lieb-ste, die sich seh - net den Frühling-wonnen nach. Sie lehnt sich an, zu lauschen, und

ritard. - - - - - *p*

hört in stiller Lust die Frühling-ströme rau-schen in ih-res Dich-ters Brust. Da

ritard. *f*

ritard. *f*

quellen auf die Lie-der und strömen ü-ber sie den vollsten Frühling nie-der,

den mir der Gott verlieh. Und wie sie davon trunken um-blicket rings im Raum, blüht

f *f*

ritard.

auch von ih-ren Fun - ken die Welt, ein Frühlingstraum.

ritard. *p*

Liebste, was kann denn uns scheiden?

(Rückert.)

Op. 37. N° 6.

Heiter.

mf

37. *mf*

| | | |
|--------------------------------|-----------|--------------------|
| 1. Lieb-ste, was kann denn uns | scheiden? | Kann's das Meiden? |
| 2. Lieb-ste, was kann denn uns | scheiden? | Wald und Heiden? |
| 3. Lieb-ste, was kann denn uns | scheiden? | Glück und Leiden? |
| 4. Lieb-ste, was kann denn uns | scheiden? | Haß und Neiden? |

ritard. *p*

| | | | |
|---------------------------------|----------|--------------------------|------------------------|
| 1. kann uns Mei-den scheiden? | zu zwei: | Nein. Ob wir uns zu | sehn ver-mie - den, |
| 2. kann die Fern uns scheiden? | | Nein. Un - sre Lieb ist | nicht hie - nie - den, |
| 3. kann uns bei - des scheiden? | | Nein. Sei mir Glück, sei | Weh be - schie - den, |
| 4. kann die Welt uns scheiden? | | Nein, niemand stö - re | dei - nen Frie - den, |

| | | | |
|---|-------------------|-----------------|------------------|
| 1. un - geschie - den, un - geschie - den | wol - len wir im | Herzen sein. | Mein und dein, - |
| 2. un - geschie - den, un - geschie - den | wol - len wir im | Himmel sein. | Mein und dein, - |
| 3. un - geschie - den, un - geschie - den | soll mein Los von | dei - nem sein. | Mein und dein, - |
| 4. un - geschie - den, un - geschie - den | wol - len wir auf | e - wig sein. | Mein und dein, - |

R.H. *p*

p ritard. - -

| | | |
|--------------------|---------------------------------------|----------------------------------|
| 1-4. dein und mein | wollen wir, o Liebste, sein, zu zwei: | wollen wir, o Lieb - ster, sein. |
| | | wollen wir, o Lieb - ste, sein. |

Dreimal D.C. *p ritard. - -*

Flügel! Flügel! um zu fliegen.

Leidenschaftlich. (Rückert.)

Op. 37. N^o 8.

38.

Flü - gel! Flü - gel! um zu flie - gen ü - ber
Berg und Tal, Flü - gel, um mein Herz zu wie - gen auf des Mor - gens
Strahl! Flü - gel, ü - bers Meer zu schweben mit dem Mor - gen - rot, Flü - gel,
Flü - gel ü - bers Le - ben, ü - ber Grab und Tod! *sf*
Flü - gel, wie sie Ju - gend hat - te, da sie mir ent -

ritard. - - - - - *atempo*

flog, Flü-gel wie des Glückes Schatten, der mein Herz be - -trog! Flü-gel,

atempo

ritard.

nach-zuflihn den Ta-gen, die vor - ü - - - -ber sind! Flü-gel, Freuden ein-zu -

ja - gen, die ent - flohn im Wind! Flü-gel,

sf

gleich den Nach-ti - gal-len, wann die Ro-sen blühh, aus dem Land, wo Ne - bel

ritard. - - - - -

wal-len, ih-nen nach - - zu - -ziehn! Flü - - gel! Flü - gel!

ritard. - - - - - *sf*

Sehr langsam.

Ach! von dem Ver - ban - nungsstrande, wo kein Na - chen winkt,
 Flügel, Flügel nach dem Hei - mat - lande, wo die Kro - ne blinkt! Freiheit, wie zum
 Schmetterlin - ge Rau - pen - le - ben reift, wenn sich dehnt des Geistes Schwinge
 und die Hüll entstreift! Oft in stil - len Mit - ter - nächten fühl ich mich em -
 por - flü - geln von des Traumes Mäch - ten zu dem Ster - - - nen - Tor! Doch ge -

Erstes Tempo.

wach-se-ne Ge - fie-der in der Näch- -te Duft mir ent - träufeln seh ich's

wieder an des Mor- -gens Luft. Son-nenbrand den Fit-tich schmelzet, I - kar

stürzt ins Meer, und der Sin-ne Brausen wäl-zet ü-berm Geist sich her.

Rose, Meer und Sonne.

(Rückert.)

Ruhig, die letzten Verse mit steigendem Ausdruck.

Op. 37. N^o 9.

39. *p*

Ro - se, Meer und Son - - ne

sind ein Bild der Lieb - sten mein, die mit ih - rer Won - - ne

faßt meingan - zes Le - ben ein. Al - lerGlanz, er - gos - sen, al - lerTau der

Früh - lingsflur liegt vereint be - schlos - sen in dem Kelch der Ro - se nur.

Red.

Al - le Farben rin - - gen, al - ler Duft im Lenz - ge - fild,

um hervor - zu - brin - gen im Ver - ein der Ro - se Bild.

ritard.

Ped. *

p Ro - - se, Meer und Son - - ne sind ein Bild der Lieb - sten mein,

p

die mit ih - rer Won - - ne faßt mein gan - zes Le - ben ein.

Al - - le Strö - me ha - - ben ih - - ren Lauf auf Er - den bloß,

um sich zu be - gra - ben seh - nend in des Mee - res Schoß.

Al - - le Quellen flie - - ßen in den un - er - schöpf - ten Grund,

ei - nen Kreis zu schlie - ßen um der Er - de blüh - des Rund.

mf Ro - - se, Meer und Son - - ne sind ein Bild der Lieb - sten mein,

die mit ih - rer Won - - ne faßt mein gan - zes Le - ben ein.

Al - -le Stern in Lüf - -ten sind ein Lie - bes - blick der Nacht,

in des Mor - gens Duf - ten ster - bend, wann der Tag — er - wacht.

Al - le Wel - ten - flam - men, der zerstreute Him - melsglanz,

flie - Ben hell zu - sam - men in der Son - ne Strah - lenkranz.

f

Ro - se, Meer und Son - ne sind ein Bild der Lieb - sten mein,

f

Ped. *

ritard.

die mit ih-rer Won - ne faßt mein gan - zes Le - ben ein, faßt mein

ritard.

ritard.

gan - zes Le-ben ein.

ritard. *p*

O Sonn, o Meer, o Rose.

(Rückert.)

Tempo wie im vorigen Lied.

Op. 37. N^o 10.

1. O Sonn, o Meer, o Ro - se! Wie, wenn die Son - ne
 2. O Sonn, o Meer, o Ro - se! Wie, wenn des Mee - res
 3. O Sonn, o Meer, o Ro - se! Wie, wenn im Früh - ling

40.

Red.

tri - um - phie - rend sich hebt ü - ber Ster - ne, die am
 Ar - me auf - tun sich den Strö - - men, die nach
 tau - send - fäl - tig sich ein bun - - tes Grün hat

ritard.

Him - - mel stun - den, ein
 ih - nen sich ge - wun - den, hin -
 rin - gend los - ge - wun - den, ein

ritard. *p*

Schim - mer nach dem an - dern leis er - blich,
 ein sich die - - se stürzen brünstig - lich,
 ha - - dernd Volk, bis Ro - se kö - nig - lich,

bis al - le sind in ei - nen Glanz ge - schwun - den,
bis sie die Ruh im tie - fen Schoß ge - fun - den,
ein - tre - tend, es zum Kranz um sich ver - bun - den,

ritard. *f*
so hab ich, Lieb - ste, dich ge - fun - den - Du kamst, da war, was
so, Lieb - ste, hab ich dich em - pfun - den - Sich hat mein Herz mit
so, Lieb - ste, hab ich dich um - wun - den - Der Kranz des Da - seins

ritard. - - -
je mein Herz em - pfun - den, ge - schwun - den in dich, ge - schwun - den in dich.
al - len Sehnsuchts - wun - den ent - bun - den in dich, ent - bun - den in dich.
muß sich blü - hend run - den, ge - bun - den in dich, ge - bun - den in dich.

1. 2.

Schluß.